



## **Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2013**

### **I. Vorstand, Stiftungsrat und Stiftungsforum**

#### **1. Vorstand**

Dem Vorstand gehören gemäß dem Stiftungsgeschäft folgende Personen an:

***Alice Bongard (bis August 2013)***

***Dr. Alfred Oswald***

***Hans-Josef Siebertz***

***Helmut Frink (ab Mai 2013)***

***Dieter Wolf***

***Sabine Houben (ab Februar 2014)***

Herr Albert Willems trat aus persönlichen Gründen Ende 2012 von seinem Vorstandsamt zurück. Herr Helmut Frink wurde auf der Sitzung des Stiftungsrates am 23. Mai 2013 in den Vorstand berufen. Aus gesundheitlichen Gründen konnte Alice Bongard die Vorstandsaufgaben leider nicht mehr wahrnehmen und trat von ihrem Amt zurück. Der Stiftungsrat hat am 26. Februar 2014 Sabine Houben auf Empfehlung des Vorstandes als weiteres Vorstandmitglied berufen. Frau Houben ist kurz nach der Anerkennung der Stiftung zur Stifterfamilie der Bürgerstiftung gestoßen.

Folgende Arbeitsschwerpunkte standen auf den insgesamt acht Sitzungen des Vorstandes in 2013 an:

- Vorbereitung des 1. Bürgerfestes auf der Stolberger Burg
- Akquise von Mitteln für die Bürgerstiftung zur Projektfinanzierung
- Fördermittel für zwei Projekte bewilligt
- Beantragung des Gütesiegels des Bundesverbandes für 2013-2015
- Werbung von neuen Stiftern
- Auqise von Spenden für die Bürgerstiftung
- 2. Workshop von Vorstand und Stiftungsrat am 14. Dezember 2014
- Gespräche zur Gewinnung von neuen Vorstandsmitgliedern
- Kommunikation für die Unterrichtsbroschüre „Stolberg – unsere Heimat“

Insgesamt fanden in 2013 acht Vorstandssitzungen statt. Eine Geschäftsordnung des Vorstandes wurde ebenfalls verabschiedet



## Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2013

### 2. *Stiftungsrat*

Dem Stiftungsrat gehören gemäß dem Stiftungsgeschäft folgende Personen an:

***Dr. Ulrich Bous***  
***Andreas Clemens***  
***Willi Engels***  
***Dr. Tim Grüttemeier***  
***Wolfgang Hennig***  
***Oliver Kampen***  
***Paul Kirch***  
***Uwe Löhr***  
***Hildegard Nießen***

Der Stiftungsrat trat im Berichtszeitraum insgesamt dreimal zusammen. Herr Wolfgang Hennig wurde zum Vorsitzenden und Herr Dr. Ulrich Bous zum stellv. Vorsitzenden gewählt. Wechselseitig nehmen die Vorsitzenden des Stiftungsrates und des Vorstandes an den jeweiligen Sitzungen teil. Der Stiftungsrat hat auf seiner Sitzung am 22. Mai 2013 entsprechend den Satzungsbestimmungen den Jahresabschluss zum 31.12.2012 und den vom Vorstand vorgelegten Geschäfts- und Wirtschaftsplan 2013 beschlossen.

Die Rechnungslegung und der Jahresabschluss 2012 wurden durch unseren Stifter Dr. Hanno Schmitz-Hüser ehrenamtlich erbracht.

### 3. *Stifterforum*

Das Stifterforum wurde zum 18. Juli 2013 erstmalig eingeladen. Alle Stifterinnen und Stifter wurden schriftlich unter Angabe der Tagesordnung eingeladen. Der erste Tätigkeits- und Geschäftsbericht wurde seitens des Vorstandes unter Einbeziehung des Jahresabschlusses 2012 und des Wirtschafts- und Geschäftsplanes 2013 vorgelegt und das erste Förderprojekt der Bürgerstiftung vorgestellt.

Das 2. Stifterforum am 19. März 2014 wird sich u.a. die Frage eines Nachfolgeprojektes 2014/2015, der Ausrichtung des 2. Bürgerfestes und der Verstärkung der AG Öffentlichkeitsarbeit diskutieren. Daneben werden der Jahresabschluss 2013 und der Geschäfts- und Wirtschaftsplan 2014 vorgestellt.



## Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2013

### II. Aktivitäten der Bürgerstiftung

#### 1. Stifterinnen und Stifter (neu)

Bei der Gründung der Bürgerstiftung wies das Stiftungsgeschäft insgesamt 82 Gründungstifterinnen und -stifter aus, die eine Verpflichtungserklärung zu diesem Zeitpunkt unterzeichnet hatten. Im Jahre 2013 sind insgesamt 8 Stifterinnen und Stifter neu hinzugekommen, so dass die Anzahl der Stifterinnen und Stifter mittlerweile 103 beträgt.

#### 2. Gemeinsamer Workshop des Vorstandes und Stiftungsrates am 14. Dez. 2013

Ziel des 2. Workshops war, mit den Mitgliedern der beiden Gremien, die vom Vorstand entwickelte Roadmap und Meilensteinplanung und die dazu zur Umsetzung beschlossenen Maßnahmen für 2013 zu bewerten und neue Projekte für die Folgejahre zu identifizieren. An dem Workshop nahmen insgesamt 9 von derzeit 13 Gremienmitglieder teil. Hinzu kam noch der Vertreter der AG Öffentlichkeitsarbeit. Die Moderation des Workshops hatte Frau Astrid Natus-Can, Leiterin des Helene-Weber-Hauses übernommen.

##### Folie 1

Bürgerstiftung Stolberg Rhld.  
Workshop vom 14.12.2013  
von 9:00 - 12:00 Uhr  
Helene-Weber Haus

Ergebnisse Unterrichtsbroschüre "Stolberg meine Heimat"				
Noch zu erledigen	Präsentation (innen)	Vermarktung	Präsentation (außen)	verantwortlich
Detailarbeit u.a. Texte und Bilder				Arbeitsgruppe
Abstimmung mit Unternehmen Text und Logos		1. Schritt		Wolfgang Hennig/ Hans-Josef Siebertz
	Präsentation Stifterforum	Lehrerinnen und Lehrer an Stolberger Schulen gewinnen	Präsentation in Schulleiterkonferenz	Arbeitsgruppe/Vorstand/ Stiftungsrat
Auflagenhöhe festlegen Vorschlag: 3.500 -4000 Stück				Vorstand
Verkaufstellen festlegen				Vorstand
Preis festlegen (8,00 €?)				Vorstand
Klärung: Exemplare für weiterführende Schulen in Stolberg		2. Schritt		
		Teasing: Titelseite auf Homepage setzen		ist durch Rudolf Wynands bereits erfolgt
		Verkauf organisieren (Startdatum, steuerliche Aspekte beachten etc.)		Vorstand
		Lokale und Regionale Presse/Radio/Fernsehen (evtl. Werbung)		Vorstand



**Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2013**

Folie 2

Bürgerstiftung Stolberg Rhld.  
Workshop vom 14.12.2013  
von 9:00 - 12:00 Uhr  
Helene-Weber Haus

Auffaktveranstaltung				
Ziel der Veranstaltung		Finanzierung		
Stützende Präsentation der Unterrichtsmethode 'Stolberg reist Haus'		In Stolberger Firmen um Unterstützung anfragen in Zusammenarbeit mit der Industriezweige - 1. Auflage bildet Ziel 10 Euroges		
Präsentation zur Möglichkeit mit dem Ziel neue Söberrhein und Söffor- Zeitspenden und Unterstützung zu gewinnen		Verkaufsstellen = Ziel: 1.000 Euro pro Jahr zum Preis ...		
		Spenden in der Bürgerschaft aktivieren. Flyer auflegen. Bindung von Spendern (Spendenkarte)		
Termin	Ort	TN-Kreis	Presse	Sonstiges
möglichst Mitte Mai Mitte Juni	oder:	Lehrerinnen und Lehrer der Stolberger Grundschulen	Stolberger Zeitung/ Stolberger Nachrichten	
	Zinkhütter Hof	Leitungen der weiterführenden Schulen	WDR (Rundfunk und Fernsehen)	
	Stolberger Burg (Fütterssaal)	Leitungen der Seniorenarbeit u. Senioreneinrichtungen in Stolberg incl. Pflegeeinrichtungen	Super Mittwoch/ Super Sonntag	
		VHS/HWH	Antenne AC, 150.5.	
		Vereinsvertreter		
		Heimatvereine		
		Museum Torburg		
		Industriemuseum		
		Sponsoren		
		Stifter und Stifterinnen		
		Mitglieder und Unterstützer der Arbeitsgruppe		
		Vertreter Religionsgemeinschaften		



**Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2013**

**Folie 3**

Bürgerstiftung Stolberg Rhld.  
Workshop vom 14.12.2013  
von 9:00 - 12:00 Uhr  
Helene-Weber Haus

Zielplanung 2014/2015			
Bürgerfest	Kinder musizieren	START Stipendien	Heimatgeschichte Literatur für Stadtbücherei
		⌌	
Vorschlag Sonntag, den 21.09.2014	Projektskizze von Herrn Kleis erbitten	von weiterer Finanzlage abhängig (Spenden, Sponserbeiträge, neue Stifter, Zeitspender etc.)	
Stolberger Burg (Frau Lück und Stadt frühzeitig kontaktieren)	Herrn Kleis im Vorfeld des Stifterforums in Vorstand und Stiftungsrat einladen	Umsetzung und ggfs. Priorisierung von Resourccen insgesamt von der Situation abhängig machen	
Bekanntgabe beim Stiftungsforum Bildung Arbeitsgruppe	Arbeitsgruppe bilden; Bekanntgabe im Stifterforum		

**3. AG Öffentlichkeitsarbeit**

Die AG Öffentlichkeitsarbeit besteht derzeit nur noch aus einer Person, nachdem Frau Bosserhoff aus beruflichen Gründen ihre Mitarbeit aufkündigen mußte. Anfang 2013 wurde unsere Stiftungsbroschüre den Gegebenheiten (Wir sind jetzt eine anerkannte Bürgerstiftung) angepasst und Dank der finanziellen Hilfe zweier Sponsoren neu aufgelegt. Rudolf Wynands, als einziges Mitglied, pflegt und aktualisiert unsere Internetseite. Die AG ist beim Vorstand als wichtiges, unterstützendes, ehrenamtliches Element gemäß der Satzung angebunden. Zudem wurde das komplette Corporate Identity (Briefbogen, Foliensätze, Internet etc. ) von der AG entwickelt und Schritt für Schritt umgesetzt.

Hier benötigen wir noch zwei engagierte Mitarbeiter-/innen aus dem Stifterkreis oder als Zeitspender für unsere Bürgerstiftung. Dies wird beim Stifterforum 2014 am 19. März 2014 thematisiert und es besteht die begründete Hoffnung, dass wir hier Erfolg haben.



**BÜRGERSTIFTUNG  
STOLBERG**

## **Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2013**

### **4. Arbeitsgruppe zur Erstellung der Unterrichtsbroschüre „Stolberg – unsere Heimat“**

Die Arbeitsgruppe zur Erstellung einer neuen Unterrichtsbroschüre, basierend auf einem Vorgängerexemplar, welches vor über 20 Jahren erstellt wurde, umfasst mittlerweile 12 Personen aus den unterschiedlichsten Gruppen:

Grundschulrektoren, pensionierte Lehrer, Heimatforscher mit unterschiedlichen Aspekten der Heimatgeschichte etc.. Die Arbeitsintensität der Arbeitsgruppe und das eingebrachte Engagement eines jeden einzelnen spiegelt sich in der Anzahl der Sitzungen. Dies waren einschl. der Sitzung im März 2014 insgesamt 10 Sitzungen. Hier gilt der besondere Dank Wolfgang Hennig, dem Vorsitzenden des Stiftungsrates, der mit all seiner Erfahrung die Arbeitsgruppe auf Kurs gehalten hat. In der Arbeitsgruppe haben zeitweise bis zu 17 Mitglieder engagiert.

Für das Layout der Unterrichtsbroschüre, die einen Umfang von 72 Seiten haben wird, konnte zwischenzeitlich Birgit Engelen, Graphikerin aus Stolberg gewonnen werden. Dies hat dem Projekt nochmals einen ordentlichen Schub gegeben.

Mittlerweile sind mit Stand vom 15.03.2014 über 90 % der Seiten fertiggestellt. Es müssen jedoch noch einige Seiten sowohl redaktionell wie in Sachen „kindgerechte Sprache“ redigiert werden. Auch die beiden „Industrieseiten“ sind aufgrund ausstehender Rückmeldungen noch nicht komplettiert. Einige Druckdateien (Logo, Bilder) und die Freigabe einiger Texte müssen noch erfolgen.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass wir den erstellten Zeitplan einhalten können: Der Druck soll ab 10. April erfolgen und die öffentliche Veranstaltung zur Vorstellung und Übergabe der Unterrichtsbroschüre an die Grundschulen und weiterführenden Schulen ist für den 14. Mai 2014 um 19:00 Uhr auf der Stolberger Burg festgelegt.

**Beispielseiten Stand 10.03.2014 folgen:**

## Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2013

### Stolberg – unsere Heimat

da sollten sich alle Stolbergerinnen und Stolberger angesprochen fühlen, auch wenn diese Broschüre sich besonders an Kinder und Heranwachsende wendet.

Diese Schrift weckt Interesse an unserer Stadt, ihrer Geschichte und Entwicklung. Denn wer die eigene Stadt nicht kennt, kann sie nicht schätzen und erst recht nicht stolz auf sie sein.

Dabei hat Stolberg einen ungemein interessanten Werdegang. Unsere Stadt ist einer der Orte, von denen die Industrialisierung Deutschlands ihren Anfang nahm. Von den Römern bis heute ist die besondere Geologie unseres Stadtgebietes der Grund dafür, dass Stolberg entstehen konnte. Dieser Sachverhalt wird einfach, kompakt und anschaulich dargestellt, die Entwicklung der Industriestadt Stolberg und wichtige Bereiche des heutigen Lebens ihrer Bürger beschrieben und mit Bildern veranschaulicht.



Fragen und Suchaufträge  
regen zur Vertiefung der Kenntnisse an.

Die Bürgerstiftung Stolberg verfolgt mit dieser Broschüre das Ziel, dass sich vor allem junge Stolbergerinnen und Stolberger mit unserer Stadt befassen und sie als liebenswert schätzen lernen.

Der Zwerg Galminus, der bei der Galmeigewinnung mitgewirkt haben soll, hat immer gute Laune und begleitet den Leser durch diese Schrift. Er erinnert auf eine sympathische Weise alle daran, dass mit dem Abbau von Galmei in Stolberg alles anfang.

Wir danken den engagierten Stolbergerinnen und Stolbergern, die ihr Fachwissen ehrenamtlich in diese Schrift eingebracht und jenen, die zur Finanzierung beigetragen haben. Die Bürgerstiftung wünscht allen, die sich mit dieser Schrift befassen, dass sie dabei viel Freude haben und neue Erkenntnisse gewinnen. Alle werden sehen: Stolberg ist eine sehr interessante und liebenswerte Stadt.

Diese Erkenntnis wünschen für die Bürgerstiftung

Hans-Josef Siebertz  
Vorsitzender des  
Vorstandes

Wolfgang Hennig  
Vorsitzender  
des Stiftungsrates

## Stolberg

### Die Burg Stolberg –

### Wiege und Wahrzeichen der Stadt

## 1. Burg, Burgherren und Raubritter

### Ritter von Stolberg

Viele Orte verdanken ihre Entstehung einer Burg, die sich ein Ritter oder Fürst im Mittelalter hat errichten lassen.

So entstand auch Stolberg vor ungefähr 900 Jahren, als ein Ritter namens Reinard von Stolburg auf dem Felsen im damals noch un bebauten Vichttal seine Burg baute.

Erstmals erwähnt wurde dieser Ritter im Jahre 1118 in einer Urkunde. Da es im Mittelalter noch keine Nachnamen gab, nannte er sich wie alle Adligen der Zeit nach seiner Burg. Sie hieß „Stalburg“, was in unser heutiges Deutsch übersetzt „feste Burg“ bedeutet.

### Die Burg

Rings um die Burg bauten die Menschen im Mittelalter ihre Häuser, um bei Gefahr nah an der schützenden Burg zu sein. Die Bauern und Handwerker hatten mit ihren Burgherren einen Vertrag. Die Untertanen gaben der Ritterfamilie Lebensmittel und ihre Arbeitskraft, dafür garantierte der Burgherr Schutz vor Gefahren. So entstanden im Mittelalter kleine Orte ringsum die Burgen. Nicht nur in Stolberg gab es eine Burg, auch in den Nachbarstädten. Selbst im kleinen Stadtteil Dorff gab es einmal eine! Manche liegen wie die in Stolberg auf Felsen oder Bergen, die so genannten Höhenburgen. Manche liegen im flachen Land und wurden als Wasserburgen mit einem schützenden, wassergefüllten Graben umgeben.

### Raubritter auf der Burg

Als das Geschlecht von Stolburg ausgestorben war, gelangte die Herrschaft mit der Burg in den Besitz benachbarter Adliger. Nach den Rittern von Stolburg kamen die Ritter von Frenz und dann die von Reifferscheid. Unter dem vorläufig letzten Besitzer, dem Ritter Reinhard von Schönforst, hausten Raubritter in Burg Stolberg. Da viele Ritter von den Bauern nur noch wenige Abgaben bekamen, fingen einige von ihnen an, Reisende und Händler auszurauben.



So könnte die erste Burg Stolberg ausgesehen haben, bevor sie 1375 zerstört wurde. Es ist nichts von dieser Burg erhalten!

**Forschen und entdecken:**  
Wann ist Stolberg entstanden und warum gibt es eine Burg inmitten der Altstadt?

**Schon gewusst???**  
Der Name „Stolberg“ entstand aus dem Burgnamen „Stalburg“. Die Stadt trägt also den Namen der Burg und ihrer Erbauer!

Die Burg um 1118



**Schon gewusst???**  
Das Wappen der Herren von Frenz ist das älteste bekannte Wappen von Stolberger Burgherren und wurde viele Jahrhunderte später ausgewählt, um als Stadtwappen zu dienen.

## Stolberg

### Das Eisen und die Reitmeister

#### Wenn man in früherer Zeit Eisen herstellen wollte,

... brauchte man nicht nur Eisenerz, sondern auch große Mengen Holzkohle, die vorwiegend aus Buchenholz gebrannt wurde. Beides, nämlich Buchenholz und Eisenerze waren im oberen Vichtbachtal (Mulartshütte, Zweifall, Vicht) und auch im Wehebachtal (Schevenhütte) vorhanden. Bereits im 13. Jahrhundert begann man hier mit der Herstellung von Eisen in damals noch recht kleinen Hochöfen.



**Schon gewusst ???**  
Ein Hochofen heißt deshalb Hochofen, weil in seinem Inneren hohe Temperaturen (weit über 1000 Grad) entstanden. Ursprünglich standen diese Öfen in einer Hütte, weil ihre Fundamente und auch die Öfen selbst trocken bleiben mussten. Auf Grund der verbesserten Ofenbautechnik war das später nicht mehr nötig, aber die Eisen- und auch andere Metallwerke wurden und werden nach wie vor „Hütten“ genannt, auch wenn die Öfen nicht mehr in einer Hütte, sondern im Freien stehen. Hieraus leitet sich auch der Ausdruck „verhütten“ für das Schmelzen von Metallen aus dem Erz ab.



Hochofen/Zweifallshammer (Kalltal)



Eisenstein als Baumaterial

#### Eisenerze

Zur Verhüttung nutzte man hauptsächlich den sogenannten Vichttaler Eisenstein. Aber die Eisenhüttenleute brauchten diesen Stein nicht nur als Erz zur Eisenherstellung, sondern bauten auch ihre Wohnhäuser aus diesem Material. In Zweifall zum Beispiel kann man an vielen Häusern den dunklen, rötlich-braunen Vichttaler Eisenstein erkennen.

In unserer Gegend gab es aber noch ein weiteres, sehr eisenhaltiges Erz, den sogenannten Brauneisenstein, der ebenfalls hier verhüttet wurde.



Brauneisenstein

## Stolberg

### Das Messing und die Kupfermeister

#### Messing ist eine Mischung (Legierung)

der beiden Metalle Kupfer und Zink. Vom 16. bis 18. Jahrhundert wurde Messing in vielen Stolberger Betrieben produziert und verarbeitet.

Heute wird Messing durch Zusammenschmelzen (Erhitzen) von Kupfer und Zink hergestellt. In früherer Zeit war das nicht möglich, weil man Zink damals nicht herstellen konnte, und dieses Metall überhaupt nicht bekannt war. Aber die Messingmacher wussten einen ganz schlaun Trick.

#### Unser „Galmei“

In der Gegend um Stolberg fand man damals ein ganz besonderes Gestein, den sogenannten Galmei. In diesem Galmei war ganz versteckt (chemisch gebunden) das Metall Zink enthalten.

#### Messingherstellung in früherer Zeit

Der Galmeistein wurde ausgegraben, gemahlen und mit ebenfalls gemahlener Holzkohle vermischt. Zusammen mit etwa faustgroßen Kupferstücken wurde diese Mischung in mehrere Schmelztiegel gegeben, die dann im Messingofen auf 950 bis 1000 Grad erhitzt wurden.

Jetzt kann man sich ja gut vorstellen, dass die im Tiegel enthaltene Holzkohle bei diesen Temperaturen unbedingt verbrennen wollte. Aber das war gar nicht so einfach, denn die Tiegelöffnung war mit Kohle abgedeckt und die Holzkohle fand im Tiegel nicht den zum Verbrennen nötigen Luftsauerstoff.

**Forschen und entdecken:**  
Zünde zusammen mit Vater, Mutter, Oma oder Opa ein Teelicht an. Wenn die Flamme gut brennt, stülpe ein Trinkglas über das brennende Teelicht.

- Was passiert nach kurzer Zeit,
- und kannst du das erklären?

Die Holzkohle musste sich also den nötigen Sauerstoff zum Verbrennen aus dem Galmei nehmen. Das **Zink** blieb übrig.



Schon gewusst ???  
Aus Kupfer und Zink wird Messing, aber Kupfer und Zinn gibt Bronze.

Schon gewusst ???  
Gesteine, die Metall enthalten, werden „Erz“ genannt.



Galmei

BILD -NEU ???



Messingtiegel

## Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2013

### 5. 1. Bürgerfest 22. September 2013

Das 1. Bürgerfestes der Stiftung wurde von einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Dr. Alfred Oswald organisiert. Die Arbeitsgruppe bestand aus fünf Mitgliedern. Hiermit wurde für uns sicher Neuland betreten. So gab es im Vorfeld Absagen aber auch unerhoffte Zusagen und letztlich hat uns die positive Resonanz der Stolberger Bürger für viele Mühen entschädigt. So konnten wir den 99., 100., und 101. Stifter-(innen) in der Bürgerstiftung Stolberg beim Fest begrüßen. Alle Akteure des Kulturprogramms sind kostenlos aufgetreten und selbst die angebotenen Speisen (Ersatz der benötigten Lebensmittel) waren eine Spende der Anbieter. Besonderer Dank gilt Frau Monika Lück, die den Obereren Burhof mit Bestuhlung und Personal kostenlos zur Verfügung stellte, dem Deutschen Roten Kreuz Stolberg-Mitte (Auf- und Abbau), dem THW Stolberg (Bühne) und den Moderatoren Frau Astrid Natus Can und Herrn Joachim Schaprian, die durch das Programm geführt haben.

#### *Presseartikel AN/AZ vom 14.9.2013*



**Stolberg.** Das erste Bürgerfest der „Bürgerstiftung Stolberg“, welches von Bürgern für Bürger ehrenamtlich organisiert wurde, hat am Sonntag auf der Burg stattgefunden. Dazu hatten sich im Vorfeld bereits viele freiwillige Bürger, auch solche die nicht der Bürgerstiftung angehören, bereit erklärt einen Beitrag zu leisten.



## Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2013

„Wir können stolz darauf sein, dass so viele Menschen mitgeholfen haben, ein solches Fest zu organisieren“, erklärt Hans-Josef Siebertz, vom Vorstand der Stiftung.

Das Programm hatte dementsprechend einiges zu bieten. Die Musikschule Merz und Natalie Stercken sorgten für die musikalische Unterhaltung. Weitere Höhepunkte boten das Theater des Helene Weber Hauses, der Kulturverein City-Starlights und eine türkische Folklore Gruppe. Natürlich fehlten die Burgritter an diesem Sonntag auch nicht. Zusätzlich gab es einmal für Kinder und im Anschluss für Erwachsene eine Burgführung. Bemerkenswerterweise haben die Akteure allesamt auf ihre Gage verzichtet. Die Speisen, wie beispielsweise türkische Spezialitäten, wurden von der Türkischen Gemeinschaft „Ditib“ gespendet und angeboten oder ein Grillstand von der Schützenbruderschaft befeuert.

Zudem gab man mit großem Stolz die Stifter mit der Nummer 99, 100 und 101 bekannt.

Bemerkenswert, denn schließlich besteht die Stiftung gerade erst ein Jahr.

### **Besonderes Projekt**

Die Bürgerstiftung selbst war an diesem Tag mit einem Stand vertreten, so dass sich jeder Interessierte dort über die Tätigkeiten der Stiftung informieren konnte. Indes hatten die Besucher die Möglichkeit, einen Einblick in das erste große Projekt, einer circa 60-seitigen „Heimatfibel“, zu erhalten. Diese Fibel ist vor allem für 8 bis neunjährige Grundschüler erarbeitet worden. „Uns liegt am Herzen, dass wir den Kindern ihre Heimat Stolberg ein Stückchen näher bringen. Auf unterhaltsame Weise wollen wir die Kinder dazu anregen, sich mit der Geschichte Stolbergs zu befassen,“ so Wolfgang Hennig, Mitglied des Stiftungsrats. Die Stiftung hatte die Idee und die Initiative für dieses Projekt ergriffen und innerhalb kürzester Zeit fanden sich 17 fachlich qualifizierte Mitwirkende, die sich in dem Arbeitskreis „Unsere Heimat“ formiert hatten. Aufgrund der komplexen Sachkenntnis über die Stadt Stolberg ist Wolfgang Hennig sehr erfreut über die Mitarbeit von Friedrich Holtz, der als „Hobbygeologe“ von Galmei über Steinkohle, Zink oder Holz bis hin zur ersten großen Industriestadt Stolberg ein großes Wissen für dieses Heimatbuch weitergeben konnte. Holtz selbst ist überzeugt, dass diese Fibel „Identifikation stiftend“ wirken könne.

Aufgrund der guten Resonanz haben wir bei dem gemeinsamen Workshop im Dezember 2013 beschlossen dem 1. Bürgerfest am 21. September 2014 das 2. Bürgerfest folgen zu lassen. Hier benötigen wir Ihre Unterstützung! Deshalb wird unter Leitung von Herrn Dr. Oswald eine Arbeitsgruppe (5-6 Personen) gebildet, die dieses Bürgerfest vorbereitet. Die Zusage zur Nutzung des Oberen Burghofes hat die Bürgerstiftung.

## **6. Neue Projekte 2014/2015**

Hier wollen wir die Vorschläge aus dem Workshop umsetzen. Beim Stiftungsforum werden sich zwei Stolberger Schulen mit je einem Projekt vorstellen. Hierzu werden wir nach den guten Erfahrungen eine Arbeitsgruppe bilden, die sowohl aus Stifterinnen und Stiftern wie auch Stolberger Bürgern als Zeitspender bestehen wird.



**BÜRGERSTIFTUNG  
STOLBERG**

## **Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2013**

### **7. Verleihung des Gütesiegels durch den Arbeitskreis Bürgerstiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen**

Nach dem 1. Stifterforum am 18. Juli 2013 haben wir die erforderlichen Unterlagen u. a. den ersten Jahresabschluss (2012) und den Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2012/2013 sowie Satzung, Stiftungsgeschäft und Urkunde beim Bundesverband Deutscher Stiftungen eingereicht.

Das Gütesiegel wurde uns am 13. September 2013 in Nürnberg im Rahmen der Tagung des Arbeitskreises Bürgerstiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen für die Zeit von 2013-2015 überreicht.



Die

### ***Bürgerstiftung Stolberg (Rhld.)***

entspricht gemäß ihrer Satzung den vom Arbeitskreis Bürgerstiftungen formulierten Merkmalen einer Bürgerstiftung und erhält daher für die Zeit vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2015 das

## ***Gütesiegel***

des Arbeitskreises Bürgerstiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Die Überprüfung erfolgte durch eine unabhängige Jury. Die Bürgerstiftung ist berechtigt, das Gütesiegel innerhalb des genannten Zeitraumes zu führen.

Verliehen zum Tag der Bürgerstiftungen am 1. Oktober 2013



**Prof. Dr. Wilhelm Krull**  
Vorsitzender des  
Bundesverbandes Deutscher Stiftungen

**Prof. Dr. Wolfgang Anders**  
Leiter des Arbeitskreises Bürgerstiftungen  
im Bundesverband Deutscher Stiftungen



## Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2013





**Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2013**

**III. Jahresabschluss zum 31.12.2013**

**Bilanz**

**Bürgerstiftung Stolberg**

Bilanz zum 31. Dezember 2013

	31.12.2013	Vorjahr	31.12.2013	Vorjahr
<b>P A S S I V A</b>				
<b>A K T I V A</b>				
A. Ausstehende Einzahlungen auf das Grundstockvermögen	500,00 €	1.000,00 €		
B. Anlagevermögen Wertpapiere	65.000,00 €	0,00 €		
B. Umlaufvermögen I. Guthaben bei Kreditinstituten	12.220,26 €	69.202,67 €		
	<u>77.720,26 €</u>	<u>70.202,67 €</u>		
			A. Eigenkapital	
			I. Grundstockvermögen	69.000,00 €
			II. Gewinnvortrag	4.621,67 €
			III. Jahresüberschuss	4.080,30 €
				<u>77.701,97 €</u>
			B. Verbindlichkeiten	18,29 €
				<u>81,00 €</u>
				<u>77.720,26 €</u>
				<u>70.202,67 €</u>



**Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2013**

**Bürgerstiftung Stolberg**

Kontennachweis zur Bilanz zum 31. Dezember 2013

**AKTIVA**

Konto	Bezeichnung	31.12.2013	Vorjahr
830	<u>Ausstehende Einzahlungen auf das Grundstockvermögen</u> Die von den Gründungsstiftern zugesagten Mittel sind bis auf einen Ausnahmefall (Jörg Kleis) bis zum 31.12.2013 tatsächlich gezahlt worden.	500,00 €	1.000,00 €
535	<u>Wertpapiere des Anlagevermögens</u> Festverzinsliche Wertpapiere  Die Stiftung hat eine Stufenzinsanleihe der HSH Nordbank über nominell 65.000,00 Euro erworben. Das Papier hat eine Laufzeit von 10 Jahren. Während der ersten 8 Jahre beträgt der Zinssatz 3 % p.a. In den beiden letzten Jahren werden 4 % Zinsen gezahlt. Der Börsenwert der Anleihe zum 31.12.2013 betrug 62.263,00 Euro. Eine Abschreibung der Anleihe war nicht erforderlich, da es sich nicht um eine voraussichtlich dauernde Wertminderung handelt und der Kurs Einleihe sich nach dem Bilanzstichtag zumindest vorübergehend auch wieder auf den Nominalwert erhöht hat.	65.000,00 €	0,00 €
1200	<u>Guthaben bei Kreditinstituten</u> Sparkasse Aachen, Konto 1070159365	6.430,07 €	5.933,22 €
1210	Sparkasse Aachen, Sparbuch 3072952062	0,00 €	61.000,00 €
1220	Deutsche Bank, Konto 320 3645570 00	4.790,19 €	2.269,45 €
1230	VR-Bank	1.000,00 €	0,00 €
		<u>12.220,26 €</u>	<u>69.202,67 €</u>
		<u>77.720,26 €</u>	<u>139.405,34 €</u>

**PASSIVA**

800	<u>Eigenkapital</u> Grundstockvermögen	69.000,00 €	65.500,00 €
860	Gewinnvortrag	4.621,67 €	
	Jahresüberschuss	4.080,30 €	4.621,67 €
		<u>77.701,97 €</u>	<u>70.121,67 €</u>
1700	<u>sonstige Verbindlichkeiten</u> Auslagen H.-J. Siebertz	18,29 €	81,00 €
		<u>77.720,26 €</u>	<u>70.202,67 €</u>



## Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2013

### Bürgerstiftung Stolberg

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	2013	Vorjahr
<u>Erträge</u>		
1. erhaltene Spenden	6.376,50 €	5.270,00 €
2. Zinserträge	464,12 €	0,00 €
3. Erträge aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben	1.348,60 €	0,00 €
	<u>8.187,22 €</u>	<u>5.270,00 €</u>
<u>Aufwendungen</u>		
4. Aufwendungen für eigene Projekte	-249,00 €	0,00 €
5. Aufwendungen zur Förderung von Projekten Dritter	-620,00 €	0,00 €
6. Aufwendungen wirtschaftlicher Geschäftsbetriebe	-1.013,74 €	
	<u>-1.882,74 €</u>	<u>0,00 €</u>
7. Aufwendungen zur Verwaltung der Stiftung	-2.224,18 €	-648,33 €
	<u>-4.106,92 €</u>	<u>-648,33 €</u>
8. <u>Jahresüberschuss</u>	<u>4.080,30 €</u>	<u>4.621,67 €</u>

Stolberg, den 3. Februar 2014

#### Der Vorstand hat auf seiner Sitzung am 14.02.2014 folgenden Beschluss gefasst:

Es lagen in schriftlicher Form die Bilanz mit Kontennachweis und die Gewinn- und Verlustrechnung mit Kontennachweis zur Jahresrechnung 2013 zum 31.12.2013 vor. Herr Siebertz erläuterte kurz das Zahlenwerk.

**Der Vorstand stellt einstimmig den Jahresabschluss 2013 der "Bürgerstiftung Stolberg (Rhd.)", die Bilanz abschließend mit einer Summe in Höhe von 77.720,26 EUR und die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4.080,30 EUR fest.**



## Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2013

**Der Stiftungsrat hat auf seiner Sitzung am 26.02.2014 folgendes beschlossen:**

**Der Stiftungsrat genehmigt einstimmig den Jahresabschluss 2012, abschließend mit einer Bilanzsumme in Höhe von 70.202,67 € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 4.621,67 €.**

Die vom Vorstand auf seiner Sitzung am 14.02.2014 beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses 2013 wird einstimmig gefolgt.

### Beschluss

**Die gebildete Rücklage „Fördermaßnahmen 2013 und Unterrichtsbroschüre“ in Höhe von 4.621,67 EUR wird aufgelöst. Der Betrag wird der zweckgebundenen Rücklage „Unterrichtsbroschüre Stolberg – unsere Heimat“ zugeführt.**

Die Verwendung des Jahresüberschusses 2013 wird wie folgt beschlossen:

**Der Jahresüberschuss zum 31.12.2013 (GuV) in Höhe von 4.080,30 EUR wird der zweckgebundenen Rücklage „Unterrichtsbroschüre Stolberg – unsere Heimat“ zugeführt.**

## IV. Geschäfts- und Wirtschaftsplan 2014

Der Geschäfts- und Wirtschaftsplan 2014 wurde dem Stiftungsrat auf dieser Sitzung ebenfalls vorgelegt und einstimmig beschlossen.

Tabelle1

Bürgerstiftung Stolberg (Rhld.) Geschäfts- und Wirtschaftsplan 2014			
Erträge		Aufwendungen	
Spenden (Zuwendungen)	8.000,00 €	Unterrichtsbroschüre "Stolberg - unsere Heimat"	10.000,00 €
Zinsen	1.950,00 €	Kosten Bürgerfest	1.000,00 €
Einnahmen Bürgerfest	1.550,00 €	Öffentlichkeitsarbeit u.a. Internet	800,00 €
Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage „Unterrichtsbroschüre Stolberg – unsere Heimat“	8.700,00 €	allg. Verwaltungskosten	500,00 €
Sonstige Einnahmen	- €	Kontogebühren	200,00 €
		Zuführung zweckgebundene Rücklagen (neue Projekte)	7.700,00 €
	20.200,00 €		20.200,00 €



## Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2013

### V. Ausblick

Die Bürgerstiftung Stolberg hat eine gute Resonanz bei der Bürgerschaft gefunden und damit gute Perspektiven eröffnet, die gesteckten Ziele auch im Sinne der Grundsätze des Bundesverbandes weiter nachhaltig erfüllen zu können. Im Jahr 2014 steht dabei im Zeichen neue Projekte zu indentifizieren, entsprechende Finanzmittel (Spenden) für die Bürgerstiftung zu akquirieren, neue Stifterinnen und Stifter sowie Zeitspender zu gewinnen, um gemeinsam **Gutes in Stolberg** zu bewegen!

Dabei können Sie sich mit uns engagieren, indem sie Freunde und Bekannte für die Bürgerstiftung Stolberg gewinnen!

Stolberg, 15. März 2014

Für den Stiftungsvorstand

gezeichnet:

Hans-Josef Siebertz  
Vorsitzender